

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben (z.B. einen Brief schreiben)	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Ich – du – wir“ – Sich und andere informieren		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 		<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen 		<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten 		<ul style="list-style-type: none"> - In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden 	
Verbindliche Absprachen, z.B.		Lernschritte	Material/ Bemerkung	

<p>zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 3. 4. 5. 	<p>Kriterien eines Steckbriefes kennenlernen und einen Steckbrief erstellen</p> <p>Eine Mindmap über die Schule anfertigen unter Zuhilfenahme der schulinternen Homepage</p> <p>Ein Interview vorbereiten sowie durchführen (z.B. mit der Schulleitung, SV, Schulsekretärin, etc.) und ein Informationsplakat über die Schule gestalten</p> <p>Einen persönlichen Brief schreiben (Wortarten: Anredepronomen, Höflichkeitsformen/ Aufbau: Briefkopf etc.)</p> <p>Informationen aus Sachtexten entnehmen. Thema: „Kinder aus anderen Ländern“</p> <p>Hinweis: Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Steckbriefe, um eine Doppelung zu vermeiden.</p>	<p>S. 11, Deutschbuch</p> <p>S. 13 Deutschbuch S. 25 (gezielt nach Informationen suchen), S. 344 Deutschbuch</p> <p>S. 12f., S. 345 Deutschbuch</p> <p>S. 14f., S. 314 Deutschbuch S. 22ff. Arbeitsheft S. 16ff., S. 296ff. Deutschbuch S. 26ff. Arbeitsheft</p>	
---	--	--	--	--

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Jetzt verstehe ich dich!“ Sprachlicher Umgang mit anderen		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	
	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen			
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden		- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Wort und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte	- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen		- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren		- Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien	- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen		- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen	1.	Lernschritte Handlungen einer Bildergeschichte erfassen und kurze Dialoge formulieren	Material/ Bemerkung S. 32f., Deutschbuch S. 4f., Arbeitsheft Weitere Vater-Sohn-Geschichte: „Deutsch-Klasse-5-Ordner“ Material „Deutsch-Klasse-5-Ordner“	
	2.	Exkurs: Verbale und nonverbale Kommunikation (Adjektive zu Gefühlsäußerungen)		

Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	3.	Gesprächsregeln formulieren und anwenden	S. 34ff., Deutschbuch
	4.	Gesprächsregeln situationsbezogen differenzieren: Auffordern, bitten, sich entschuldigen	S. 37ff., Deutschbuch S. 69, Arbeitsheft
	5.	In Rollen schlüpfen und Meinungen begründet vertreten durch die Vorbereitung und Durchführung eines Rollenspiels	S. 40ff., Deutschbuch
		<p>Hinweis: Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Formulierungen für die Gesprächsregeln, um eine Doppelung zu vermeiden.</p> <p>Reflexion des SKTs möglich</p>	

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Sommerhitze – Flockenwirbel“ Auseinandersetzung mit den Jahreszeiten und ihren Festen		Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 		
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Steckbriefe, um eine Doppelung zu vermeiden. 		
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 		
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<ul style="list-style-type: none"> - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 		
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen	1.	Lernschritte Wirkung eines Gedichtes beschreiben und mit eigenen Sinneserfahrungen beschreiben	Material/ Bemerkung S. 140, 144f., Deutschbuch	

Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	2.	Die Form eines Gedichtes untersuchen und die Merkmale der Gattung Lyrik benennen	S. 142f., Deutschbuch
	3.	Ein Gedicht sinnbetont vortragen und unter vorgegebenen Aspekten inhaltlich erschließen; Projekt zur Erstellung eines Jahreszeitkalenders für das kommende Jahr oder einer Hördatei	S.152f., 146ff., Deutschbuch S. 32f., Arbeitsheft
	4.	Wirkung sprachlicher Bilder entschlüsseln	S. 149ff., Deutschbuch
	5.	Absichten durch Satzzeichen verdeutlichen	S. 228ff., Deutschbuch S. 68f., Arbeitsheft
	6.	Das Komma bei Aufzählungen richtig setzen	S. 232f., Deutschbuch S. 70, Arbeitsheft
	7.	Satzzeichen in der wörtlichen Rede richtig setzen	S. 234f., Deutschbuch S. 71f., Arbeitsheft
	8.	Satzgefüge erkennen und Kommas richtig setzen	S. 236ff., Deutschbuch S. 73ff., Arbeitsheft
		Hinweise: a) Es findet eine Verbindung der Kapitel 7 und 13 des Deutschbuches statt. In Kapitel 13 finden sich weitere Textsorten, die über die Lyrik hinausgehen. b) Absprache mit Fachschaft KR/ER zum fächerverbindenden Arbeiten in Bezug auf die religiösen Feste möglich c) Absprache mit Fachschaft Kunst zum Erstellen des Jahreszeitkalenders möglich	

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6 (Lerntagebuch)	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: Freundschaft und Familie in epischen Großformen	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und –familien strukturieren und Bedeutungen erläutern - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler 	<ul style="list-style-type: none"> - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen 	

		Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	
Medien		- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Leseprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte 1. Einführung (z.B. Mindmap) in das Themengebiet der ausgewählten Lektüre 2. Einführung der Methode „Lesetagebuch“ mit Textverarbeitungsprogrammen 3. Den Inhalt, Handlungsverlauf und die Figurencharakterisierung untersuchen 4. Rezensionen lesen und schreiben und kritische Auseinandersetzung mit einer möglichen öffentlichen Rezeption dieser Hinweise: a) Zur Auswahl der Lektüren hat die Fachschaft Deutsch eine Lektüreliste erstellt. Aus dieser Lektüreliste ist ein Werk verbindlich zu wählen. Über diese Liste sind die Eltern zu	Material/ Bemerkung	

		<p>informieren.</p> <p>b) Das Lesetagebuch soll weitgehend in der digitalen Form angefertigt werden. Dazu stehen mehrere Computerräume und Laptopwagen zur Verfügung.</p> <p>c) Das Lesetagebuch (ggf. angeleitetes Lesetagebuch) kann die Klassenarbeit ersetzen.</p>	
--	--	--	--

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: Wünsche und Träume – Märchen erschließen	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Flektierbarer Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden	- Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern	- Geschichte in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - In Gesprächen Absichten, Interessen und	- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	

	Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren		
Medien			
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1.	Märchenmerkmale benennen sowie den Aufbau eines Märchens kennen	S. 118ff., Deutschbuch S. 30f., Arbeitsheft
	2.	Moderne Märchen untersuchen und mit älteren Märchen vergleichen	S. 126f., Deutschbuch
	3.	Ein Märchen mündlich nacherzählen	S.127., Deutschbuch
	4.	Ein Märchen schreiben. Anwendung der erworbenen Kompetenzen	S. 135 (Kompetenzbox), Deutschbuch S. 127f., Deutschbuch
	5.	Wortarten unterscheiden können	S. 188f., Deutschbuch
	6.	Nomen untersuchen und verwenden	S. 190ff., Deutschbuch S. 36ff., Arbeitsheft
	7.	Pronomen und Artikel erkennen und verwenden	S. 194f., Deutschbuch S. 40f., Arbeitsheft
	8.	Mit Adjektiven beschrieben und vergleichen	S. 196ff., Deutschbuch S. 42f., Arbeitsheft
	9.	Konjugation von Verben	S. 199ff., Deutschbuch S. 46ff., Arbeitsheft
	10.	Mit Präpositionen Beziehungen herstellen	S. 206f., Deutschbuch S. 44, Arbeitsheft
	Hinweise:		
	d) Es findet eine Verbindung der Kapitel 6 und 11 des Deutschbuches statt. Im Grammatikbereich soll ein erstes Überblickswissen zu den Wortarten vermittelt werden.		

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Thema des VI. Unterrichtsvorhabens: „Okapi, Nasenbär & Co“ – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozesses und Arbeitsergebnissen einsetzen 	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/	<ol style="list-style-type: none"> 1. Lernschritte 2. Merkmale von Tierbeschreibungen kennenlernen 3. Eine Tierbeschreibung planen, verfassen und überarbeiten 	Material/ Bemerkung	
		S. 74ff., Deutschbuch S. 14ff., Arbeitsheft S. 78ff., Deutschbuch	

außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	3.	Gegenstände beschreiben (und die Funktion der Gegenstandsbeschreibung erörtern)	S. 84ff., Deutschbuch S. 17ff., Arbeitsheft
	4.	Wege beschreiben	S. 88ff., Deutschbuch S. 21, Arbeitsheft
	5.	Schreiben als Prozess – Eine Beschreibung planen, verfassen und überarbeiten (z.B. in einer Schreibkonferenz)	
		Hinweise: Um an Ende des Unterrichtsvorhabens eine vollständige Tierbeschreibung verfassen zu können, bietet es sich an, mit der Klasse den Gelsenkirchener ZOOM zu besuchen.	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben (z.B. einen Unfallbericht)	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Natur erleben“ Beschreiben und Berichten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen 	

	Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen		
Medien	- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten	- In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	<p>Lernschritte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Merkmale von Vorgangsbeschreibungen erarbeiten 2. Eine Personenbeschreibung erarbeiten 3. Über ein Ereignis berichten (z.B. von der Klassenfahrt) 4. Die Überarbeitung einer Vorgangsbeschreibung oder eines Berichtes üben <p>Hinweis: Die Reihenfolge kann hier geändert werden, wenn z.B. die Erlebnisse der Klassenfahrt zeitnah verarbeitet werden sollen.</p>	Material/ Bemerkung	
		S. 68f. (Auftakt), S. 74ff. , S. 309 Deutschbuch	
		S. 70ff., S. 308 Deutschbuch	
		S. 82ff. , S. 310f. Deutschbuch	
		S. 78, 90f. Deutschbuch	
		S. 14f., S. 314 Deutschbuch	
		S. 22ff. Arbeitsheft	
		S. 16ff., S. 296ff. Deutschbuch	
		S. 26ff. Arbeitsheft	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe“ Mündlich und schriftlich erzählen	Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	-	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	
Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. 	-	

		bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 3. 4. 	Lernschritte 1. Anschaulich erzählen – z.B. Mittel zur Spannungserzeugung erkennen und benennen 2. Von einem Film mündlich erzählen 3. Einen Erzählkern ausgestalten (Erzählplan, Erzählform, etc.) sowie eine Erzählung schreiben und überarbeiten 4. Einen literarischen Text weiterschreiben Hinweis: Im Rahmen des Vorlesewettbewerbs (Anfang Dezember) sollte auf entsprechende Kompetenzen bereits hingearbeitet werden (Lesetechnik, Textgestaltung, Textverständnis)	Material/ Bemerkung S. 46ff., S. 53ff., S. 303 Deutschbuch S. 50ff., Deutschbuch S. 58ff., S. 304f. Deutschbuch S. 64ff., Deutschbuch

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Ich fühl mich so ...“ Gedichte entdecken	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen Einsetzen - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene 	

		Texte planen, verfassen und überarbeiten,	
Kommunikation	-	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Medien	- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 3. 4. 5. 	<p>Lernschritte</p> <p>Emojis und ihre Bedeutung erkennen – das finite Verb in Haupt- und Nebensätzen erkennen</p> <p>Satzreihen und Satzgefüge erkennen und anwenden</p> <p>Die Grundstimmung eines Gedichts erschließen und das lyrische Ich identifizieren</p> <p>Sprachliche Bilder in Gedichten entschlüsseln</p> <p>Die Form eines Gedichts untersuchen</p>	<p>Material/ Bemerkung</p> <p>S. 234ff., Deutschbuch</p> <p>S. 238ff., S. 336f. Deutschbuch</p> <p>S. 146ff., Deutschbuch</p> <p>S. 152f., Deutschbuch</p> <p>S. 154f, 314 f., Deutschbuch</p>

	6.	Einen Gedichtvortrag planen und durchführen	S. 156ff., Deutschbuch
	7.	Den Aufbau einer Gedichtanalyse erarbeiten	S. 161, Deutschbuch
	8.	<p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none">d) Es findet eine Verbindung der Kapitel 13 und 7 des Deutschbuches statt. (Über die Emojis lässt sich ggf. die Brücke zu den in den Gedichten ausgedrückten Gefühlen schlagen)e) Die Reihenfolge des Lyrikthemas kann selbstverständlich auch direkt am Aufbau einer Gedichtanalyse orientiert werden.	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: „Mit allen Sinnen erleben“ – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken.	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache			
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der - Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium 	<ul style="list-style-type: none"> - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation 	

	<p>angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer - Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	<p>Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen</p>	<p>Lernschritte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Figuren und Handlungen untersuchen 2. Eine Lektüre vorstellen und Textausschnitte vorlesen können 3. Die äußere von der inneren Handlung unterscheiden 	<p>Material/ Bemerkung</p> <p>S. 94f., Deutschbuch</p> <p>S. 96ff., Deutschbuch</p> <p>S. 102ff., Deutschbuch</p>	

Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	4.	Merkmale von Hörspielen kennen und ein Hörspiel produzieren	S. 106ff., Deutschbuch
	5.	Einen Film untersuchen Hinweise: e) Zur Auswahl der Lektüren hat die Fachschaft Deutsch eine Lektüreliste erstellt. Aus dieser Lektüreliste ist ein vollständiges Werk verbindlich zu wählen. Über diese Liste sind die Eltern zu informieren. f) Das Schulbuch bietet die entsprechende Reihe zu Palacios „Wunder“ (Kapitel 5) an. Es kann aber auch ausdrücklich ein anderes Werk der o.g. Liste gewählt werden, solange die Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens beachtet werden. g) Das Lesetagebuch (ggf. angeleitetes Lesetagebuch) kann die Klassenarbeit ersetzen.	S. 112ff., Deutschbuch

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: „Die Welt auf Knopfdruck“ – Altersbezogene Medien untersuchen	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - In Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Anliegen angemessen vortragen und begründen - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen 	

		<p>und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	
<p>Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 	<p>Lernschritte</p> <p>Sich im Programmangebot orientieren</p> <p>Sendeformate untersuchen und beurteilen</p> <p>Diskontinuierliche Texte untersuchen</p> <p>Das aktuelle Medienverhalten der Schüler*innen thematisieren und analysieren</p> <p>Wortarten unterscheiden</p> <p>Tempusformen bilden und verwenden</p> <p>Demonstrativ- und Relativpronomen verwenden</p>	<p>Material/ Bemerkung</p> <p>S. 174ff., Deutschbuch</p> <p>S. 180ff., Deutschbuch</p> <p>S. 174-185; Deutschbuch</p> <p>S. 200f., S. 329, 334 Deutschbuch</p> <p>S. 202ff., Deutschbuch</p> <p>S. 206ff., S. 239 Deutschbuch</p>	

	8.	Wörter und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen	S. 209ff., S. 239 Deutschbuch
	9.	Mit Adverbien Umstände eines Geschehens veranschaulichen Hinweise: a) Da das Fernsehen nicht mehr für alle Schüler*innen das meistgenutzte Medium darstellt, sollte die Reihe um weitere Medien ergänzt werden. b) Es findet eine Verbindung der Kapitel 9 und 11 des Deutschbuches statt. Stellt man die Casting-Shows in den Fokus der Beobachtung, bietet sich eine Verbindung zu Geschlechterstereotypen an, die an das grammatische Phänomen der Wortarten im oben genannten Kapitel gebunden sind.	S. 212ff., S. 234 Deutschbuch

Deutsch Jgst. 5				Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache				
Texte				
Kommunikation				
Medien			-	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen	1.			Material/ Bemerkung
	2.			
	3.			

Partnern, fächerübergreifende Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	4. 5.		
---	----------	--	--